

# Jahrhundertchance nimmt Gestalt an

**Geplante Kroe-Stiftung:** Initiatoren Carl-Heinz Beune und Astrid Schütze sprechen in zwei Wochen mit der Bezirksregierung und sind hinsichtlich einer Genehmigung optimistisch. Der Verkehrs- und der Heimatverein geben finanzielle Zusagen

VON CLAUD MEYER

■ **Borgholzhausen.** Langsam wird es spannend für die engagierten Kunstliebhaber, die sich für die Gründung einer Kroe-Stiftung starkmachen (das *HK* berichtete mehrfach). Auf dem Weg, Grundstück, Werk und Nachlass des 1988 verstorbenen Borgholzhausener Künstlers Walter Krömmelbein, genannt Kroe, in einer Stiftung der Allgemeinheit zur Verfügung zu stellen, steht in zwei Wochen ein wichtiger Gesprächstermin bei der Detmolder Bezirksregierung an. Die ist als Stiftungsbehörde Ansprechpartner für Interessenten, erteilt einer Stiftung die Genehmigung und fungiert anschließend auch als Aufsichtsbehörde. Ein Ja zur Kroe-Stiftung könnte den nach eigenen Angaben mehr als 470 rechtsfähigen Stiftungen in Ostwestfalen-Lippe eine weitere hinzufügen.

## Es geht nicht mit leeren Händen ins Lipperland

Auf den Weg nach Detmold machen sich in 14 Tagen Astrid Schütze, Vorsitzende des Kulturvereins Borgholzhausen, sowie Carl-Heinz Beune vom Heimatverein. Beide gehören dem Kroe-Freundeskreis an, der die Stiftungsgründung vorbereitet hat. Begleitet werden sie vom ehemaligen Borgholzhausener Bürgermeister Klemens Keller, der eine mögliche Kroe-Stiftung im Rat unlängst als eine „Jahrhundertchance“ für die Lebkuchenstadt bezeichnete.

Auch wenn die Verhandlungen laut Beune in Detmold zunächst mündlich ablaufen werden und wohl noch keine spruchreife Entscheidung von Seiten der Behörde zu erwarten ist, könnte von dem Gespräch eine Signalwirkung ausgehen. „Ich bin optimistisch, dass es mit der Stiftung klappt“, sagt Beune. Ein Ansprechpartner der Bezirksregierung war gestern nicht zu erreichen.



Das Teehaus: Es ist auf dem Krömmelbein'schen Grundstück eine der vielen Besonderheiten.

FOTO: A. GROSSPIETSCH

Tatsächlich fahren die Engagierten nicht mit leeren Händen ins Lipperland. Jeweils 10 000 Euro haben der Verkehrsverein und der Heimatverein Borgholzhausen jetzt zugesagt. Damit sind die vom Freundeskreis angestrebten 50 000 Euro als Instandhaltungsrücklage für die Krömmelbein-Gebäude erreicht. „Das ist eine gute Nach-

richt“, sagt Astrid Schütze. Der Rat der Stadt Borgholzhausen hatte im Oktober einstimmig bereits 30 000 Euro bewilligt. Die Bezirksregierung hatte die Summe von 50 000 Euro als Minimum gefordert, um die Unterhaltung der Gebäude für die Zukunft zu sichern.

Hinzu kommt die „Manpower“, die der Kulturverein stellt. So drückt es dessen

Schatzmeister Manfred Warias aus. Mit Geld könne sich der Verein leider nicht beteiligen, da er sich lediglich aus Mitgliederbeiträgen und städtischer Förderung finanziere.

Wenn von der Bezirksregierung grünes Licht für die Stiftung kommt, wäre es laut Astrid Schütze ein nächster Schritt, weitere Förderer zu gewinnen. „Wenn wir das Ja aus Detmold haben, ist es viel einfacher für uns, zu werben“, sagt sie. Den Optimismus teilt die Vorsitzende des Kulturvereins mit Carl-Heinz Beune. „Wir sind schon so lange im Gespräch mit der Bezirksregierung, und die Bezirksregierung beschäftigt sich so intensiv mit der Kroe-Stiftung: Wenn die Bezirksregierung keine Chance sehen würde, hätte sie das Anliegen längst vom Tisch gewischt“, sagt Schütze.

Neben dem finanziellen Argument sieht sie auch ein starkes immaterielles: den Rückhalt in der Stadt. Der Heimatverein repräsentiere seine Mitglieder, der Verkehrsverein als

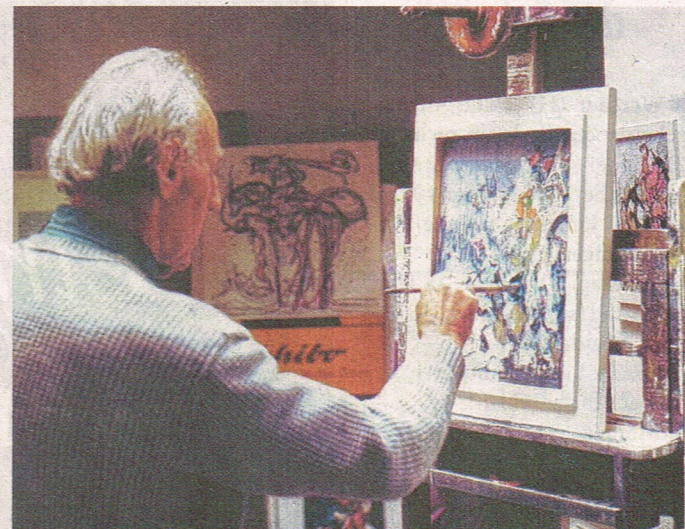
weiterer Geldgeber die Borgholzhausener Geschäftsleute. Hinzu komme der Rat als politisches Gremium. Mal sehen, ob sich die Genehmigungsbehörde dem noch verschließen kann.

## Stiftungen in Ostwestfalen-Lippe

◆ Nach dem Stiftungsverzeichnis OWL der Bezirksregierung Detmold sind derzeit 73 Stiftungen im Kreis Gütersloh ansässig, elf von ihnen im Altkreis Halle. Von diesen haben wiederum zwei in Borgholzhausen ihren Sitz: die Stiftung für die Burg Ravensberg, die sich dem Denk-

mal- und Naturschutz verschrieben hat, sowie die Anna-Gordon-Stiftung mit den Stiftungszwecken Denkmalpflege, Religion und kirchliche Zwecke. Die meisten Stiftungen in Ostwestfalen-Lippe gibt es demnach in Bielefeld. Eine Kroe-Stiftung würde zur Mehrheit in OWL gehören,

denn nach der Statistik der Bezirksregierung haben die meisten Stiftungen, nämlich 12,68 Prozent, die Stiftungszwecke Kunst und Kultur. An zweiter Stelle folgen in OWL Erziehung und Bildung (12,09 Prozent) vor sozialen Diensten als Stiftungszweck (10,55 Prozent).



Künstler bei der Arbeit: Walter Krömmelbeins Werk soll in der geplanten Stiftung der Allgemeinheit zur Verfügung gestellt werden. FOTO: PRIVAT

## Abgeschmückt am Straßenrand

**Weihnachtsbaumsammelaktion:** Am kommenden Samstag machen sich

